

Halbjahresfinanzbericht 2025



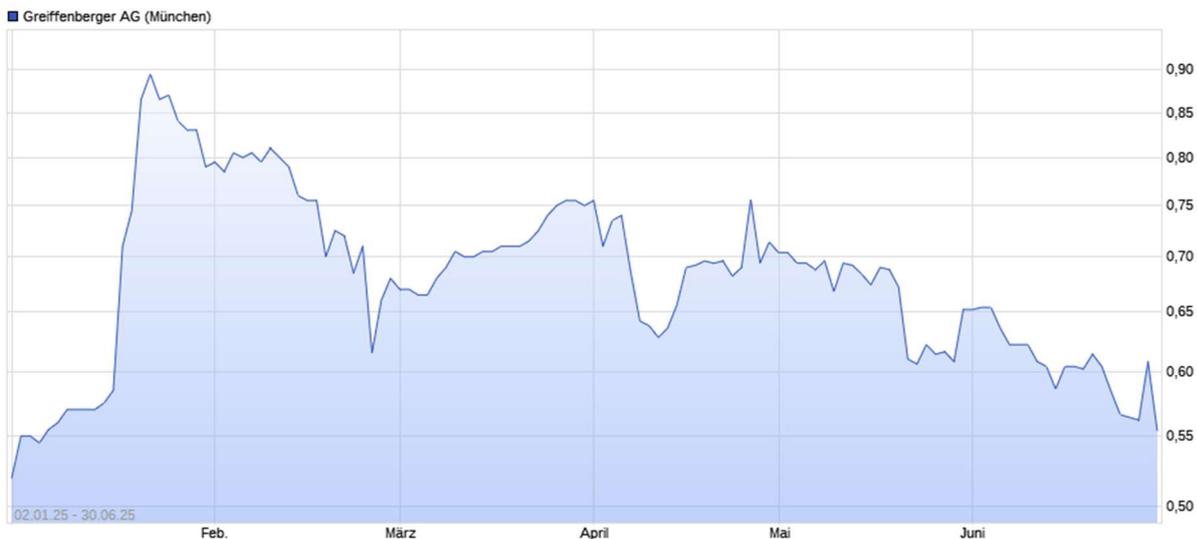
Inhaltsverzeichnis

Aktie, Aktionärsstruktur & ordentliche Hauptversammlung	3
Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2025	6
1 Grundlagen des Greiffenberger-Konzerns	6
2 Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf	7
3 Lage des Greiffenberger-Konzerns	10
4 Nachtragsbericht	14
5 Prognose-, Chancen- und Risikobericht	15
Konzernbilanz zum 30. Juni 2025	19
Konzerngesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025	20
Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025	21
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2025	22
Verkürzter Konzernanhang zum 30. Juni 2025	23
A Allgemeine Erläuterungen	23
B Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	24
C Konsolidierungskreis	24
D Erläuterungen zur Bilanz und zur Gesamtergebnisrechnung	24
E Ergebnis je Aktie	25
F Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung	26
H Beziehungen zu nahestehenden Personen	28
I Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	28
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	29
Impressum	30

Aktie, Aktionärsstruktur & ordentliche Hauptversammlung

Die Greiffenberger AG (GRF) ist im Regulierten Markt der Börsen München und Frankfurt notiert. Der Schlusskurs an der Börse München am 30. Juni 2025 betrug EUR 0,55. Die Kursschwankungen im ersten Halbjahr lagen innerhalb der Bandbreite von EUR 0,90 bis EUR 0,52. Für das erste Halbjahr 2025 errechnet sich für die Greiffenberger-Aktie eine Performance von + 5,76 %. Die Marktkapitalisierung der Greiffenberger AG zum 30. Juni 2025 betrug auf Basis der zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Inhaberaktien rund 3,2 Mio. €.

Aktienkursentwicklung in EUR, 1. Januar 2025 - 30. Juni 2025 (Börsenschlusskurs)



Quelle: Kursdaten ariva

Kenndaten der Greiffenberger-Aktie

WKN	589730
ISIN	DE0005897300
Börsenkürzel	GRF
Handelssegment	Regulierter Markt
Börsensegment	Maschinenbau
Börsenplätze	Regulierter Markt München und Frankfurt, Freiverkehr in Stuttgart und Berlin, Tradegate und weitere deutsche, elektronische Börsensysteme
Art der Aktien	Nennwertlose Inhaberaktien
Anzahl der Aktien zum 30. Juni 2025	5.855.629
Grundkapital zum 30. Juni 2025 (in EUR)	7.010.023,80

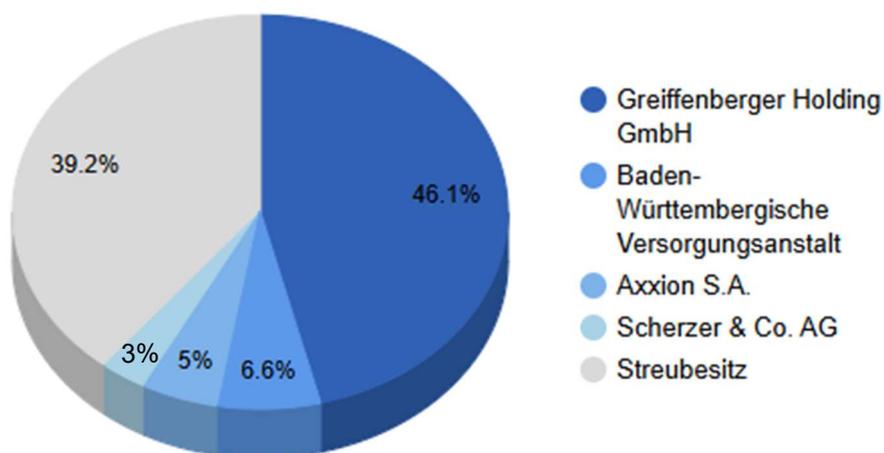
Performance-Kenndaten zur Aktie im 1. Halbjahr 2025

(Datenquelle: Börse München-Schlusskurse)

Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2025 (in EUR Mio.)	3,2
Aktienkurs in EUR zum 02. Januar 2025	0,52
Aktienkurs in EUR zum 30. Juni 2025	0,55
Prozentuale Veränderung 02.01. – 30.06.2025	+5,76 %
Periodenhoch (Jan. – Juni 2025) in EUR	0,90
Periodentief (Jan. – Juni 2025) in EUR	0,52

Aktionärsstruktur

Nach den der Greiffenberger AG zuletzt vorliegenden Informationen hielten zum 20.08.2025, dem Redaktionsschluss dieses Berichtes, an der Greiffenberger AG die Greiffenberger Holding GmbH 46,09 %, die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt 6,62 %, die Axxion S.A. 5,04 % und die Scherzer & Co. AG 3,04 %. Der Streubesitz summierte sich auf 39,21 %.



Hauptversammlung

Am 26. August 2025 wird die ordentliche Hauptversammlung der Greiffenberger AG in den Räumen der IHK Augsburg in Präsenz stattfinden.

Unter folgendem Link können nähere Informationen, sowie die Einladung inklusive Tagesordnung der HV 2025 eingesehen werden:

<https://www.greiffenberger.de/hauptversammlung/>

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2025

VORBEMERKUNGEN

Der vorliegende Zwischenlagebericht und der zugehörige Halbjahresabschluss des Greiffenberger-Konzerns wurden weder gem. § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Konzernzwischenlagebericht enthält naturgemäß zukunftsbezogene Aussagen und zu unseren Pflichten gehört, darauf hinzuweisen, dass die Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Der jüngste testierte Konzern- und Jahresabschluss der Greiffenberger AG, Augsburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 31776, für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr, wurde in Verbindung mit dem zusammengefassten Lagebericht vom Vorstand der Gesellschaft am 31. März 2025 aufgestellt und fristgerecht offengelegt. Um Redundanzen zu vermeiden, wird hier insbesondere unter Gliederungspunkt 5 | Prognose-, Chancen- und Risikobericht gezielt Bezug genommen auf diesen jüngsten testierten und veröffentlichten Konzern- und Jahresabschluss.

1 | GRUNDLAGEN DES GREIFFENBERGER-KONZERNS

1.1 | Konzernstruktur und Geschäftsmodell

Die Greiffenberger AG ist eine börsennotierte, mittelständische Industrieholding mit Sitz in Augsburg. Ihre derzeitigen Tochtergesellschaften sind die 1836 gegründete J.N. Eberle Cie. GmbH (Eberle) sowie die Eberle Korea Ltd. und die Eberle Sp. z.o.o. in Polen. Die Greiffenberger AG ist über einen Gewinnabführungsvertrag mit Eberle verbunden.

Tätigkeitsschwerpunkt von Eberle ist die Fertigung und der Vertrieb von Hochleistungsbandsägeblättern und Präzisionsbandstahl für den industriellen Einsatz. Die wichtigsten Zielmärkte sind der Maschinenbau sowie die stahl- und metallverarbeitende Industrie, im Produktbereich Präzisionsbandstahl u.a. Zulieferbetriebe der Automobilindustrie. Die Produkte werden weltweit direkt vertrieben. In Frankreich, Italien und den USA unterhält Eberle zusätzlich eigene Vertriebsgesellschaften und arbeitet darüber hinaus mit sehr langjährigen Partnerschaften.

2 | WIRTSCHAFTSBERICHT UND GESCHÄFTSVERLAUF

2.1 | Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Ähnlich zum Vorjahr hat sich auch im ersten Halbjahr 2025 das konjunkturelle Umfeld nicht wesentlich verbessert. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem verhaltenen weltweiten Wachstum von 2,8 % im Jahr 2025.¹ Ursache dafür ist insbesondere die durch die Zollpolitik der USA und daraus folgenden Gegenmaßnahmen anderer Industrieländer, resultierende Unsicherheit. Demografische Veränderungen und eine schrumpfende Erwerbsbevölkerung können ebenso das Wachstumspotenzial dämpfen und die finanzielle Nachhaltigkeit gefährden.

Während in der Euro-Zone leichte Zeichen einer Verbesserung erkennbar sind, zeigt sich für Deutschland wegen der andauernden Schwäche des verarbeitenden Gewerbes in 2025 noch keine Verbesserung der Lage. So wird für Deutschland für 2025 nahezu ein Nullwachstum erwartet.² Eine schwache Verbraucherstimmung und erhöhte Unsicherheit haben hier das Vorsorgesparen erhöht, gleichzeitig aber das Konsumwachstum gebremst.

Der Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland ist mit einem verhaltenen Exportergebnis ins Jahr gestartet. Im ersten Quartal 2025 lagen die Ausfuhren bei 48,8 Milliarden €, ein Minus von 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.³ Dieser Trend setzt sich in abgeschwächter Form im zweiten Quartal fort.

Insgesamt haben die Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau ein durchwachsenes erstes Halbjahr 2025 in ihren Auftragsbüchern stehen. Während die Bestellungen im Juni das Vorjahresniveau real um 5 Prozent verfehlten, resultierte für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres ein kleines Plus von 1 Prozent. Dieser Zuwachs kommt allein aus der steigenden Nachfrage aus den Euro-Ländern und kann ein positives Zeichen dafür sein, dass Europa tatsächlich dabei ist, den eigenen Standort zu stärken.⁴ Der bayerische Maschinen- und Anlagenbau konnte ebenso ein leichtes Auftragsplus von 1 Prozent im ersten Halbjahr 2025 verzeichnen.⁵

Die Stimmung unter den Unternehmen in Deutschland hat sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2025 nur sehr leicht verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Juli auf 88,6 Punkte, nach 88,4 Punkten im Juni. Die Unternehmen zeigten sich etwas zufriedener mit den laufenden Geschäften, die zukünftigen Erwartungen blieben hingegen nahezu unverändert. So fehlt es der Auftragsentwicklung aber weiterhin an Schwung. Die Kapazitätsauslastung stieg nur geringfügig, von 77,0 auf 77,2 Prozent.⁶

Ab August 2025 gilt laut der jüngsten Vereinbarung zwischen der EU und den USA auf Maschinenausfuhren aus einem EU-Land in die USA ein Einfuhrzoll von 15 Prozent. Bereits in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres entwickelten sich die EU-Maschinenexporte in die USA rückläufig.⁷

¹ World Economic Outlook, IMF, April 2025

² World Economic Outlook, IMF, April 2025

³ <https://www.vdma.eu/viewer/-/v2article/render/144973095>

⁴ <https://www.vdma.eu/viewer/-/v2article/render/147006447>

⁵ <https://www.vdma.eu/viewer/-/v2article/render/147009371>

⁶ <https://www.ifo.de/fakten/2025-07-25/ifo-geschaeftsklimaindex-leicht-gestiegen-juli-2025>

⁷ <https://www.vdma.eu/viewer/-/v2article/render/4101425>

Die internationalen Märkte in der Automobilindustrie haben sich im ersten Halbjahr 2025 zwar grundsätzlich durchaus positiv entwickelt, dennoch liegt die Absatzlücke in Europa zum Jahr 2019 im bisherigen Jahresverlauf immer noch bei beträchtlichen 24 %. Die Neuzulassungen im gesamten Pkw-Segment beliefen sich in den ersten sieben Monaten auf 1,6676 Mio. Fahrzeuge, was einem Rückgang von 2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.⁸

Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch im für Greiffenberger relevanten Absatzmarkt der stahl- und metallverarbeitenden Industrie. Die Produktion der Stahl- und Metallverarbeiter sinkt weiter. So zeigt sich im Halbjahresvergleich ein Rückgang von bis zu 7 % gegenüber dem Vorjahr. Hinzukommen die hohen Kosten, allen voran die Energiekosten, die heimische Unternehmen zusätzlich belasten. Einen erheblichen Auftragsmangel beklagt dabei jedes zweite Unternehmen.⁹ Das Geschäftsklima des metallverarbeitenden Gewerbes hellte sich im Juli etwas auf, blieb aber weiter im Rezessionsbereich. Auch wenn sich in den Konjunkturindikatoren damit überwiegend eine Bodenbildung abzeichnet, fehlt es für eine konjunkturelle Trendwende noch an der nötigen Dynamik. Hoffnungen auf eine Stabilisierung werden zudem durch anhaltende geo- und handelspolitische Unsicherheiten überschattet.¹⁰

2.2 | Geschäftsverlauf und Gesamtaussage

Die weltweit unverändert anspruchsvollen schwierigen Markt- und Rahmenbedingungen sind im abgelaufenen Halbjahr 2025 nach dem Geschäftsjahr 2024 weiterhin auch auf den Märkten des Greiffenberger-Konzerns sichtbar gewesen. Die Geschäftsentwicklung aus 2024 verstetigte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025. So war es unverändert herausfordernd, notwendige Preisanpassungen vorzunehmen. Zudem sind Schwankungen der Indizes auf der Rohmaterialseite sowie teils verzögerte Abrufe unserer Kunden als Herausforderungen auf der Vertriebsseite zu nennen. Der Umsatz liegt unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Dabei halten sich unsere Kunden aufgrund eigener hoher Lagerbestände und der schwachen gesamtwirtschaftlichen Aussichten aktuell mit ihrer Auftragsvergabe zurück.

Per Ende Juni 2025 weist der Greiffenberger-Konzern Umsatzerlöse von insgesamt 29,8 Mio. € aus (1. Halbjahr 2024: 33,2 Mio. €), was gegenüber dem Vorjahreszeitraum einem Rückgang von 10,2 % entspricht. Hier spielt auch die Veränderung der Lagerbestände in Konsignationslagern vor Ort beim Kunden eine Rolle. Nach IFRS 15 sind Umsätze dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt. Dies ist dann der Fall, wenn er den Nutzen aus dem Vermögenswert ziehen und über dessen weiteren Gebrauch bestimmen kann. Im ersten Halbjahr 2025 kam es aufgrund eines Abbaus von Lagerbeständen zu einer Bestandsminderung i.H.v. 2,2 Mio. €, während es im Vorjahreszeitraum zu einer Bestandserhöhung i.H.v. 0,1 Mio. € gekommen war. Der Bestandsabbau ist ein zentraler Baustein für die Liquiditätsverbesserung der Gesellschaft.

⁸ https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/2025/250805_PM_Nationale_PM_Pkw-Produktion_in_Deutschland_im_Juli_2025

⁹ <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2025/07/06-wirtschaftliche-lage.html>

¹⁰ <https://www.gesamtmittel.de/standort-konjunktur/konjunkturbericht/>

Für das 1. Halbjahr 2025 weist der Greiffenberger-Konzern ein positives adjusted EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) in Höhe von 0,7 Mio. € aus und konnte dies gegenüber dem Vorjahreszeitraum sogar maßgeblich steigern (1. Halbjahr 2024: 0,2 Mio. €).

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) beläuft sich per Ultimo Juni 2025 auf -3,1 Mio. € (1. Halbjahr 2025: -1,5 Mio. €), was gegenüber dem 1. Halbjahr 2024 zu einem um 1,6 Mio. € niedrigeren EBT (Ergebnis vor Steuern) in Höhe von -3,6 Mio. € führte (1. Halbjahr 2024: -2,0 Mio. €).

Das EBIT im Berichtszeitraum ist maßgeblich geprägt von Einmaleffekten im Rahmen der Transformation der Gesellschaft, wie ein Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum zeigt:

	01.01.-30.06.2025	01.01.-30.06.2024
	TE	TE
EBIT	-3.130	-1.517
Abschreibungen / Wertminderungen (ohne Nutzungsrechte Industriepark Augsburg)	-1.494	-1.231
Abschreibungen / Wertminderungen Nutzungsrechte Industriepark Augsburg	-462	0
EBITDA	-1.174	-286
Währungskurseffekte	-385	0
Beratungskosten im Rahmen der Restrukturierung	-303	0
Abfindungen im Rahmen des Personalabbaus	-168	0
Interim Personal	-599	-30
Zollkosten und Rückstellungen für Zollkosten	-454	-56
EDV Aufwendungen	0	-120
Sonstiges	0	-300
Adjusted EBITDA	735	220

Insgesamt konnte die Gruppe im ersten Halbjahr 2025 die Kostenstruktur gegenüber dem Vergleichszeitraum 2024, aber auch gegenüber dem Gesamtjahr 2024, maßgeblich reduzieren. Durch intensive Nachverhandlungen über alle Produktgruppen ist es gelungen die Materialaufwandsquote um 5,1 Prozentpunkte auf 44,6 % (1. Halbjahr 2024: 49,7 %) zu reduzieren. Absolut reduzierte sich der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,3 Mio. €. Der Personalaufwand im Berichtszeitraum konnte gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraums (12,0 Mio. €) trotz Abfindungszahlungen i.H.v. 0,2 Mio. € um 1,0 Mio. € auf 11,0 Mio. € reduziert werden. Der Reduzierung um 45 Mitarbeiter seit September 2024 im Rahmen eines sozialverträglichen Abbaus ist ein wichtiger Baustein zur Senkung der Strukturkosten der Gesellschaft.

Durch wesentliche Liquiditätsmaßnahmen konnten die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien massiv gesenkt und die freie Liquidität entsprechen erhöht werden. Zum 30.6. betrug die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien nur 2,0 Mio. € mit einer freien Linie von 5,0 Mio. €. Zu den umgesetzten Liquiditätsmaßnahmen zählen insbesondere ein Abbau der Vorräte im ersten Halbjahr 2025 i.H.v. 2,6 Mio. € sowie die Reduzierung der Forderungen aus Lieferung und Leistung i.H.v. 5,1 Mio. € durch Einführung eines Factorings sowie Reduzierung der

Zahlungsziele. Das Factoring als neues Finanzierungselement trägt bedeutend zur Liquiditätssicherung bei. Im Rahmen dieses Factoringvertrags ist ein Ankauf von grundsätzlich allen Forderungen bis zu einem Zahlungsziel von 90 Tagen möglich. Der erste Ankauf von Forderungen erfolgte zum 14.04.2025

Das Ergebnis je Aktie beträgt im Greiffenberger-Konzern für den Berichtszeitraum aufgrund der oben genannten Einmaleffekte -0,63 € nach -0,35 € im ersten Halbjahr 2024.

Zielrichtung des Vorstands ist es, nach dem schwachen Jahr 2024 das Anfang 2025 erstellte Restrukturierungs- und Transformationskonzept mit voller Kraft weiter umzusetzen. Nach maßgeblichen Erfolgen zur Kostensenkung und Cash-Steigerung in den Bereichen Reduzierung Materialkosten, Personalabbau und Abbau des Lagerbestandes im ersten Halbjahr 2025, wird der Fokus ab dem zweiten Halbjahr auf Umsatzsteigerungsmaßnahmen gelegt, um der fortwährenden schwachen Auftragslage auch aufgrund der Zollkonflikte, der politischen Unsicherheiten und den negativen Effekten aus Wechselkursverlusten entgegenzuwirken. Darüber hinaus wird der Umzug der Sägenproduktion nach Polen weiter vorangetrieben. Zudem sind weitere Maßnahmen zur Kostensenkung in Umsetzung.

3 | LAGE DES GREIFFENBERGER-KONZERNS

3.1 | Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Greiffenberger-Konzerns reduzierte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2025 auf 50,9 Mio. € (31.12.2024: 61,1 Mio. €).

Dabei reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 1,4 Mio. € auf 16,2 Mio. €, nach einem Stand von 17,7 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2024, aufgrund der von der Gesellschaft initiierten Maßnahmen zum Lagerabbau.

Die Sachanlagen gingen im ersten Halbjahr um 1,4 Mio. € von 15,5 Mio. € auf 14,1 Mio. € zurück. Der Rückgang ist größtenteils auf die Abschreibungen bei den Nutzungsrechten zurückzuführen.

Die immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich durch neues Softwareleasing leicht von 82 T€ auf 126 T€. Die Sicherungseinhalte des Käufers der Betriebsimmobilie blieben mit 2,0 Mio. € gegenüber Ultimo 2024 unverändert.

Die Vorräte sind im ersten Halbjahr von 22,8 Mio. € auf 20,2 Mio. € gesunken. Hier zeigen sich die ersten Erfolge der Maßnahmen zum Bestandsabbau in der J.N. Eberle & Cie. GmbH.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten im ersten Halbjahr deutlich reduziert werden, von 15,3 Mio. € auf 10,2 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die Einführung des Factorings zum 14.04.2025, sowie die Verkürzung von Zahlungszielen, beides Maßnahmen im Rahmen des umfangreichen Sanierungskonzeptes, zurückzuführen. Zum 30.6.2025 betrug die Inanspruchnahme des Factorings 1,7 Mio. €.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 1,4 Mio. € auf 2,4 Mio. €, im Wesentlichen durch höhere Steuerforderungen, insbesondere Umsatzsteuerforderungen, während sich die liquiden Mittel des Greiffenberger-Konzerns durch Reduzierung der Inanspruchnahme Kontokorrentlinien zum 30. Juni 2025 auf 1,3 Mio. € (31.12.2024: 3,6 Mio. €) verringerten.

3.2 | Finanzlage

Das Eigenkapital des Greiffenberger-Konzerns verminderte sich aufgrund des Konzernergebnisses des ersten Halbjahres 2025 auf 19,9 Mio. € (Ultimo 2024: 23,5 Mio. €). Unverändert beläuft sich dabei das gezeichnete Kapital auf 7,0 Mio. €. In Verbindung mit der gesunkenen Bilanzsumme kommt es zu einer Erhöhung Eigenkapitalquote von 39,1 % per Halbjahresende 2025 (31.12.2024: 38,5%).

Die langfristigen Verbindlichkeiten im Greiffenberger-Konzern verminderten sich im ersten Halbjahr 2025 insgesamt gegenüber Ultimo 2024 von 15,3 Mio. € auf 14,3 Mio. €, die darin enthaltenen langfristigen Rückstellungen betragen 10,1 Mio. € (31.12.2024: 10,0 Mio. €). Der Rückgang ist größtenteils auf die Abschreibungen bei den Nutzungsverbindlichkeiten zurückzuführen. Die langfristigen finanziellen Schulden reduzierten sich um 1,0 Mio. € von 5,3 Mio. € auf 4,3 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten betragen zum 30.06.2025 insgesamt 16,7 Mio. € und lagen somit um 5,6 Mio. € unter dem Wert per Ultimo 2024 (22,2 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht um 0,2 Mio. € auf 3,9 Mio. € gegenüber dem 31.12.2024 mit 3,7 Mio. €.

Die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten reduzierten sich deutlich von 10,8 Mio. € auf 2,4 Mio. € zum 30.06.2025. Dies ist zum einen auf die vollständige Rückführung der UPG-Kreditlinie i.H.v. 4,2 Mio. zurückzuführen. Die Möglichkeit, unechte Pensionsgeschäfte gemäß § 340 b Abs. 3 und 5 HGB über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem ausstehenden Gesamtbetrag von 5 Mio. USD abzuschließen, wurde zum 21.01.2025 seitens der bereitstellenden Bank gekündigt. Zum anderen trug der Vorratsabbau sowie die Einführung des Factorings zu einer signifikanten Liquiditätsfreisetzung bei, sodass die Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite ebenfalls maßgeblich reduziert werden konnte.

Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich von 0,8 Mio. € auf 1,6 Mio. €, im Wesentlichen durch Rückstellungen für Zollkosten und höhere Personalrückstellungen. Die sonstigen kurzfristigen Schulden inklusive der sonstigen kurzfristigen finanziellen Schulden betragen 6,8 Mio. € nach 5,0 Mio. € zum Vorjahresende.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verbesserte sich von -3,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 7,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2025. Die bereits weiter oben angesprochenen Maßnahmen des Unternehmens haben positiv zu dieser deutlichen Steigerung beigetragen, u.a. Einführung des Factorings, Vereinbarung über kürzere Zahlungsziele mit den Kunden sowie Abbau des Lagerbestands.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit -0,2 Mio. € konstant auf dem Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei -9,3 Mio. € nach 2,9 Mio. € im Vergleichszeitraum 2024. Dieser starke Rückgang wurde im Wesentlichen verursacht durch die bereits oben dargestellte Rückführung der UPG-Kreditlinie sowie der Kontokorrentlinien.

Seine Kreditlinien nahm der Greiffenberger-Konzern mit einem Betrag von insgesamt 2,2 Mio. € (31.12.2024 10,9 Mio. €) in Anspruch. Die freien Kreditlinien erhöhten sich von 3,7 Mio. € per 31.12.2024 auf 4,8 Mio. € zum Ultimo Juni 2025. Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag bei 1,3 Mio. € (31.12.2024: 3,6 Mio. €) und die freien Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinien) betragen zum 30.06.2025 somit insgesamt 6,1 Mio. € (31.12.2024: 4,9 Mio. €).

3.3 | Ertragslage

Der kumulierte Auftragseingang beläuft sich zum 30. Juni 2025 auf 24,4 Mio. € nach 35,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum; dies entspricht einem Minus von 30,1 %. Der Auftragsbestand per 30. Juni 2025 beträgt 9,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 10,6 Mio. €). Der Quotient aus Auftragseingängen zu Umsatzerlösen (Book-to-Bill Ratio) beträgt per 30. Juni 2025 0,82 (Gesamtjahr 2024: 1,06).

Der Greiffenberger-Konzern weist für das erste Halbjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 29,8 Mio. € aus, was gegenüber dem Vorjahreswert von 33,2 Mio. € einen Umsatzrückgang um 10,2 % bedeutet. Dabei betragen die Auslandsumsätze in Summe 27,7 Mio. € nach 30,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Inlandsumsatz lag mit insgesamt 2,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2025 um 11,5 % unterhalb des Umsatzes im Vorjahreszeitraum (2,6 Mio. €).

Die Exportquote blieb mit 92 % auf Vorjahresniveau (92 %).

Die Gesamtleistung des Greiffenberger-Konzerns lag im ersten Halbjahr 2025 mit 28,2 Mio. € um 16,8 % unter dem Vorjahreswert von 33,9 Mio. €, zusätzlich zum Umsatzrückgang verursacht durch den aktiv vorangetriebenen Bestandsabbau im ersten Halbjahr 2025.

Der Materialaufwand des Greiffenberger-Konzerns lag im ersten Halbjahr 2025 mit 12,6 Mio. € um 25,3 % unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (16,8 Mio. €). Die Materialaufwandsquote reduzierte sich um 5,1 Prozentpunkte auf 44,6 % (1. Halbjahr 2024: 49,7 %). Hier zeigen sich einkaufseitig bereits Einsparungen in mehreren Produktgruppen durch intensive Nachverhandlung.

Durch den reduzierten Personalbestand konnten die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Personalaufwand) des Greiffenberger-Konzerns im Berichtszeitraum gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraums (12,0 Mio. €) trotz Abfindungszahlungen um 1,0 Mio. € auf 11,0 Mio. € reduziert werden. Die Personalaufwandsquote betrug auf Basis der Gesamtleistung 38,7 % (1. Halbjahr 2024: 35,4 %). Im Berichtszeitraum sind 28 Mitarbeiter im Rahmen eines Interessenausgleichs und Sozialplans ohne betriebsbedingte Kündigungen ausgeschieden, nachdem in 2024 die Anzahl der Mitarbeiter schon um 17 verringert worden waren.

Der Greiffenberger-Konzern weist für das erste Halbjahr 2025 einen Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 2,0 Mio. € nach 1,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum aus, welcher ausschließlich auf den Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl entfällt. Die Erhöhung resultiert aus einer einmaligen Sonderabschreibung der Nutzungsrechte im Zusammenhang mit der Kündigung des Mietvertrages im Industriepark Augsburg zum 30.6.2026.

Der sich für den Greiffenberger-Konzern für den Berichtszeitraum ergebende Saldo aus sonstigen Erträgen und anderen Aufwendungen blieb gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit -5,3 Mio. € um 0,5 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Abweichung ist nahezu ausschließlich auf Währungskursverluste bedingt durch die erratische Zoll- und Außenpolitik der USA zurückzuführen.

Für das erste Halbjahr 2025 weist der Greiffenberger-Konzern ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von -3,1 Mio. € (1. Halbjahr 2024: -1,5 Mio. €) aus.

Der Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl (Teilkonzern Eberle) schloss das erste Halbjahr 2025 mit (jeweils vor Konsolidierung) einem adjusted EBITDA in Höhe von 0,9 Mio. € (1. Halbjahr 2024: 0,5 Mio. €) und einem EBIT in Höhe von -2,6 Mio. € (1. Halbjahr 2024: -1,1 Mio. €) ab, die EBIT-Marge des Teilkonzerns Eberle lag dabei im Berichtszeitraum bei -9,5 % (1. Halbjahr 2024: -3,3 %). Die Abweichungen zwischen adjusted EBITDA und EBIT ergeben sich aus Einmaleffekten in 2025 sowohl hinsichtlich der Abschreibung als auch Sonderkosten.

Die anderen Aufwendungen lagen im erstem Halbjahr 2025 mit 5,9 Mio. € um 0,6 Mio. € höher als Vorjahreszeitraums, im Wesentlichen verursacht durch Interim-Personal und negative Währungseffekte.

Das Finanzergebnis des Greiffenberger-Konzerns lag im ersten Halbjahr 2025 mit -0,5 Mio. € unverändert auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das Finanzergebnis beinhaltet wie im Vorjahreszeitraum 0,1 Mio. € rechnerischen Zinsaufwand für Personalrückstellungen.

Insgesamt betrug das für den Greiffenberger-Konzern ausgewiesene Ergebnis vor Steuern (EBT) -3,6 Mio. € im ersten Halbjahr 2025 nach -2,0 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde im Berichtszeitraum ein Aufwand in Höhe von 38 T€ (1. Halbjahr 2024: 67 T€) erfasst. Das Konzernergebnis (nach Steuern) betrug im Berichtszeitraum -3,7 Mio. € nach -2,1 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Auf der Basis von jeweils 5.855.629 im Umlauf befindlichen Aktien errechnet sich hieraus im ersten Halbjahr 2025 ein Ergebnis je Aktie von -0,63 € nach -0,35 € im ersten Halbjahr 2024.

3.4 | Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Greiffenberger-Konzern beschäftigte zum Ende des ersten Halbjahres 2025 (ohne Vorstände und Geschäftsführer) weltweit 295 (1. Halbjahr 2024: 321; 31. Dezember 2024: 323) Mitarbeiter, davon entfielen zwei Mitarbeiter jeweils zum Ende des ersten Halbjahres 2025 und zum Ende des Jahres 2024 auf die Greiffenberger AG, die restlichen Mitarbeiter wurden vollständig im Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl beschäftigt.

4 | NACHTRAGSBERICHT

Zum 03.08.2025 wurden mit den Kreditgebenden Banken, ein Sicherheiten-Poolvertrag sowie Raumübertragungsverträge bezüglich der Waren und des Inventars der J.N. Eberle GmbH in der Eberlestrasse 28, 86157 Augsburg abgeschlossen, um die bereitgestellten Kontokorrentlinien zu besichern. Die Besicherung folgt auf eine Anforderung der Banken, um die Kreditlinien weiterhin aufrecht zu erhalten. Unter dem Sicherheiten-Poolvertrag können die die Kreditgebenden Banken nun auch nicht mehr einseitig zur Verfügung gestellte Kontokorrentlinien kündigen. Von der Besicherung nicht betroffen sind die Forderungen, die weiterhin für das Factoring zur Verfügung stehen.

Am 7.8.2025 trat das neue Zollregime der USA in Kraft. Für deutsche Exporteure bedeutet dies 15 Prozent Zölle auf die meisten Produkte, wohingegen auf Stahl- und Aluminiumprodukte weiterhin ein Zollsatz von 50 Prozent erhoben wird. Die exportorientierte Tochtergesellschaft J.N. Eberle & Cie. GmbH konnte mit dem Großkunden in den USA, der Sägen- und Bi-Metallprodukte der J.N. Eberle & Cie. GmbH bezieht, eine vollständige Übernahme der Zölle für das Geschäftsjahr 2025 vereinbaren. Für andere Kunden mit Sitz in den USA, die ebenfalls Sägenprodukte beziehen, wurde eine Teilung der Zollkosten zu je 50 Prozent vereinbart.

Die J.N. Eberle & Cie. GmbH hat zum 30.06.2026 den Mietvertrag im Industriepark Augsburg gekündigt. Hier unterhält die Gesellschaft einen kleineren Teil der Hartmetall-Sägen Produktion. Dieser wird in 2026 in den Hauptstandort in der Eberlestrasse integriert. Die Gesellschaft wird damit eine Einsparung von Mietaufwendungen i.H.v. 0,3 Mio. € p.a. erzielen.

Weitere Ereignisse, die für den Greiffenberger-Konzern von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

5 | PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

5.1 | Prognosebericht

Die Ergebnisse im Berichtszeitraum liegen innerhalb der kommunizierten Prognose, jedoch auf niedrigem Niveau. Die im Halbjahresbericht 2024 kommunizierte, erwartete Erholung für die zweite Jahreshälfte 2025 wird nicht im erwarteten Maße eintreten. So spiegelt sich die schwierige Konjunktur- und Branchenlage in einer schwächeren Nachfrage entlang der gesamten Wertschöpfungskette der operativen Tochtergesellschaft J.N. Eberle & Cie. GmbH wider und zeigt sich auch in geringeren Abrufen und einem fortgesetzten Lagerabbau durch die Kunden.

Es wird daher erwartet, dass der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 unterhalb des Vorjahresniveaus von 64,4 Mio. € liegen wird. Das Investitionsvolumen im Jahr 2024 wird auf Vorjahresniveau liegen. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) für das Geschäftsjahr 2025 wird derzeit in einem Bereich zwischen -4,5 Mio. € und -6,9 Mio. € erwartet.

Die Abweichung zur Prognose des Konzernabschlusses 2024 mit einem Intervall von -2,5 Mio. € bis -4,5 Mio. € ist insbesondere auf die schwache Nachfrage, sowie höhere Zollkosten und negative Währungskurseffekte zurückzuführen.

Maßgeblich ist für das Erreichen der Prognose ist das Forcieren gesteckten Umsatzziele, trotz schwacher Nachfrage sowie Wettbewerbs- und Preisdruck. Zentrale Voraussetzung für die Umsetzung der Umsatzplanungen für das Geschäftsjahr 2025 ist in besonderem Maße auch das Ausbleiben relevanter, weiterer Verschlechterungen der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen über die bereits weiter eingeplanteten Effekte hinaus.

Insbesondere durch gravierende Gesamtmarktschwankungen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und weitere Zollkonflikte oder sonstige externe und interne Ereignisse kann die tatsächliche Entwicklung von der in diesem Bericht getroffenen Prognose abweichen. Der Fokus liegt dabei entsprechend der Konjunkturprognosen auch auf einem Ausbau des Geschäfts in den Schwellenländern, der Marktdurchdringung bei Key Accounts und dem Aufbau eines Handelsgeschäfts.

Die Kostensenkungsmaßnahmen hingegen, die im Rahmen Independent Business Review zur Sanierung des Unternehmens umgesetzt werden, zeigen zum Halbjahr 2025 schon wesentliche Wirkung, wie unter „Lage des Greiffenberger Konzerns“ im Detail ausgeführt.

Die Konjunkturaussichten für das Jahr 2025 liegen laut der aktuellen Prognose des IWF bei einem erwarteten Wachstum von 3,0% und damit leicht schlechter als zu Jahresanfang mit 3,3% und unter dem historischen Vor-Pandemie-Durchschnitt von 3,7%.¹¹ Das prognostizierte Wachstum bei den großen Wirtschaftsnationen liegt bei 1,5 % wohingegen ein Wachstum bei den Schwellen- und Entwicklungsländern bei 4,1 % erwartet wird. Damit ist die Prognose für das globale Wachstum gegenüber 2024 kaum verändert.¹² Besonders schlecht schneidet Deutschland unter den Industrienationen ab. Nachdem die hiesige Wirtschaft im Vorjahr schrumpfte, wird im Jahr 2025 nur mit einem Plus von 0,1 % gerechnet, eine Erholung zeigt sich also nur sehr langsam. Der IWF und die Europäische Kommission erwarten in den kommenden Jahren zwar höhere

¹¹ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2025/07/29/world-economic-outlook-update-july-2025>

¹² <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2024/04/16/world-economic-outlook-april-2024>

Wachstumsraten für Deutschland, diese sind aber mit 1,1% für 2026 im Vergleich zu anderen großen Wirtschaftsnationen gering.¹³ Ähnlich sieht dies auch das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. (ifo Institut), welches davon ausgeht, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 0,3 % und im kommenden Jahr um 1,5 % steigen soll.¹⁴ Damit hob das ifo Institut die Wachstumsrate nach der Konjunkturprognose im Frühjahr für das laufende Jahr nur um 0,1 %-Punkte an.¹⁵ Hinsichtlich der Automobilindustrie erwartet der Branchenverband VDA, dass die Märkte 2025 in Europa um 2 % und den USA ebenfalls um 2 % etwas stärker wachsen als der chinesische Markt mit 1 %. Global bedeutet dies einen moderaten Anstieg von 2 %, womit beinahe das Niveau des Jahres 2019 erreicht wäre.¹⁶ Für den deutschen Markt wird mit einem leichten Wachstum von 1 % gerechnet.

5.2 | Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr zu den Chancen der künftigen Entwicklung, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, haben unverändert Bestand.

Risikobericht

In der Definition von Risiken, der Unterscheidung der Eintrittswahrscheinlichkeiten von Risiken sowie der Differenzierung der möglichen Auswirkungen eintretender Risiken auf die Zielerreichung bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben sich gegenüber den entsprechenden Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, keine Veränderungen ergeben.

Vertrieb und Markt: Marktrisiken können für den Greiffenberger Konzern aus geopolitischen Veränderungen mit ihren Risiken für die Weltkonjunktur erwachsen. Entscheidende Risikoelemente im Prognosezeitraum sind vor allem die nach wie vor nicht absehbaren Folgen der Zollpolitik der USA auf einzelnen Ländern oder Regionen, sowie die ungewissen weiteren Entwicklungen in wichtigen Absatzmärkten beziehungsweise der Grad des freiheitlichen Handels zwischen diesen Wirtschaftsregionen. Insgesamt wird im Bereich Vertrieb und Markt mit einer hohen Wahrscheinlichkeit mit dem Eintritt von Risiken gerechnet, die erhebliche Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad haben können. Im Übrigen haben die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr zu den Risiken im Bereich „Vertrieb und Markt“, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, soweit sie nicht vorstehend aktualisiert wurden, unverändert Bestand.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Die Ausführungen im Konzernlagebericht zu den Finanzwirtschaftlichen Risiken der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr, auf die an dieser Stelle und im Weiteren verwiesen wird, haben unverändert Bestand.

¹³ https://economy-finance.ec.europa.eu/economic-surveillance-eu-economies/germany/economic-forecast-germany_en

¹⁴ <https://www.ifo.de/fakten/2025-06-12/ifo-konjunkturprognose-sommer-2025>

¹⁵ <https://www.ifo.de/fakten/2025-03-17/ifo-konjunkturprognose-fruehjahr-2025-deutsche-wirtschaft-steckt-fest>

¹⁶ https://www.vda.de/en/press/press-releases/2025/250121_PM_Jahrespressekonferenz_2025_EN?utm

Betriebsimmobilie der J.N. Eberle & Cie. GmbH und ihre Veräußerung: Hierzu wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr verwiesen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Zusammenhang mit der Betriebsimmobilie der J.N. Eberle & Cie. GmbH und ihrer im September 2020 erfolgten Veräußerung, insbesondere solcher mit mittelfristig in Summe spürbaren bis erheblichen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad, wird unverändert als niedrig eingeschätzt.

Beschaffungsrisiken: In der Beschaffung bestehen Risiken vor allem in Form von Lieferengpässen und Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Wesentliche Risiken können daneben vor allem aus nachteiligen Belieferungskonditionen, ungenügender Qualität und Stillstandszeiten resultieren. Soweit technologisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll, wird das Beschaffungsrisiko durch geeignete Lieferantenauswahl und die Verteilung wichtiger Zukaufprodukte auf mindestens zwei Lieferanten (dual sourcing) begrenzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken mit jeweils unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad wird insgesamt im mittleren Bereich eingeschätzt, ebenso die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Beschaffungsrisiken mit spürbaren oder erheblichen Auswirkungen. Im Übrigen haben die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr zu den Beschaffungsrisiken unverändert Bestand.

Betriebsrisiken: Betriebsrisiken werden durch Qualitätssicherungssysteme, regelmäßige Wartungen und eine Modernisierung der Produktionsanlagen, der EDV-Ausstattung und anderer betrieblicher Hilfsmittel begrenzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Betriebsrisiken mit jeweils unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad wird insgesamt im mittleren Bereich eingeschätzt, die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Betriebsrisiken mit spürbaren oder erheblichen Auswirkungen als niedrig. Im Übrigen haben die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr zu den Betriebsrisiken unverändert Bestand.

Produkt- und Leistungsportfolio: Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr zu den Risiken im Bereich Produkt- und Leistungsportfolio haben unverändert Bestand. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken in diesem Bereich, insbesondere mit jeweils mehr als nur unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad, wird als niedrig eingeschätzt.

Ausfall- und Abwertungs- bzw. Wertberichtigungsrisiken: Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken mit voraussichtlich erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Greiffenberger-Konzerns wird im niedrigen bis mittleren Bereich eingeordnet. Im Übrigen haben die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr zu den Ausfall- und Abwertungs- bzw. Wertberichtigungsrisiken unverändert Bestand.

Währungsrisiken: Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr zu den Währungsrisiken haben unverändert Bestand. Es wird insgesamt mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit mit dem Eintritt von Risiken gerechnet, die aber jeweils nur geringe Auswirkungen auf den Zielerreichungsgrad haben sollten. Die Umsetzung einer umfassenden Währungsabsicherung ist für das zweite Halbjahr 2025 vorgesehen.

Rechts- und Steuerrisiken: Die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr zu den Rechts- und Steuerrisiken haben unverändert Bestand. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Rechts- und Steuerrisiken, insbesondere mit jeweils mehr als nur unwesentlichen bis geringen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, wird als niedrig eingeschätzt.

Umweltrisiken: Die Greiffenberger AG begegnet einem (teilweisen) Ausfall der Produktion bedarfsweise mit einer Nutzung der üblichen Instrumente wie flexibler Arbeitszeitkonten und der bedarfsgerechten Nutzung von Kurzarbeit. Im Übrigen haben die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr zu den Umweltrisiken unverändert Bestand.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die Greiffenberger AG und ihre Konzernunternehmen verfügen insgesamt über ein Steuerungssystem, das die frühzeitige Identifikation von Risiken erlaubt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Das Risikomanagementsystem erlaubt es der Geschäftsführung, Risiken zeitnah zu erkennen und rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Im Übrigen haben die Ausführungen im Konzernlagebericht der Greiffenberger AG für das zum 31. Dezember 2024 endende Geschäftsjahr unverändert Bestand.

Augsburg, den 20. August 2025

Greiffenberger Aktiengesellschaft



Gernot Egretzberger
Vorstand

Konzernbilanz zum 30. Juni 2025

AKTIVA	30.06.2025	31.12.2024
	T€	T€
A. Langfristige Vermögenswerte		
1. Sachanlagen	14.065	15.494
2. Immaterielle Vermögenswerte	126	82
3. Finanzanlagen	67	67
3. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.940	1.974
4. Latente Steuern	34	34
	16.232	17.651
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte	20.242	22.822
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.204	15.265
3. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	570	333
4. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.419	1.405
5. Zahlungsmittel und -äquivalente	1.254	3.608
	34.690	43.434
Summe Vermögenswerte	50.922	61.084
PASSIVA	30.06.2025	31.12.2024
	T€	T€
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	7.010	7.010
2. Sonstige Rücklagen	1.240	1.240
3. Gewinnrücklagen	11.647	15.260
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	19.897	23.510
4. Minderheitsanteile	2	2
	19.899	23.512
B. Langfristige Schulden		
1. Langfristige Darlehen	160	160
2. Pensionsrückstellungen	10.095	9.985
3. Sonstige langfristige finanzielle Schulden – Leasing	4.091	5.188
	14.346	15.333
C. Kurzfristige Schulden		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.858	3.662
2. Kurzfristige Darlehen	2.429	10.778
3. Tatsächliche Ertragssteuerschuld	1.994	1.994
4. Kurzfristige Rückstellungen	1.596	805
5. Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	543	350
6. Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Leasing	2.032	1.555
7. Sonstige kurzfristige Schulden	4.225	3.095
	16.678	22.239
Summe Eigenkapital und Schulden	50.922	61.084

Konzerngesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

	01.01.-30.06.2025	01.01.-30.06.2024
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	29.803	33.248
2. Sonstige Erträge	545	466
3. Bestandsveränderung	-2.195	146
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	36	12
	28.188	33.872
5. Materialaufwand	12.584	16.839
6. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	10.921	11.974
7. Aufwand für planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	1.956	1.231
8. Aufwendungen für Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	6	51
9. Andere Aufwendungen	5.852	5.278
10. Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-3.131	-1.501
11. Finanzergebnis		
Finanzerträge	2	2
Finanzaufwendungen	498	510
	-496	-508
12. Ergebnis vor Steuern	-3.627	-2.008
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36	-67
14. Konzernergebnis	-3.663	-2.076
15. Gesamtergebnis	-3.663	-2.076
Konzernergebnis / Gesamtergebnis	-3.663	-2.076
verteilbar auf:		
Anteil der Aktionäre der Greiffenberger AG	-3.663	-2.076
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Durchschnittliche gewichtete Anzahl Aktien	5.855.629	5.855.629
	-0,63	-0,35
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert) in €	-0,63	-0,35

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2025

	01.01.-30.06.2025	01.01.-30.06.2024
	T€	T€
Konzernergebnis vor Steuern	-3.627	-2.008
Abschreibungen / Wertminderungen	1.956	1.231
Veränderungen der Rückstellungen	446	288
Zinserträge	-2	-2
Zinsaufwendungen	498	510
Veränderungen der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden	6.408	-97
Veränderungen der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden	1.520	-2.956
Veränderungen der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden	31	-7
Veränderung der sonstigen langfristigen Vermögenswerte und Schulden	0	0
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36	-183
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	7.193	-3.225
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-192	-178
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-44	-9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-236	-187
Ein- / Auszahlungen für kurzfristige Darlehen und sonstige Schulden	-8.349	3.718
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-954	0
Ein- / Auszahlungen für langfristige Darlehen, sonstige Schulden und Genussrechte	0	-375
Einzahlungen aus Zinserträgen	2	2
Auszahlungen für Zinsaufwendungen	-10	-403
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.311	2.942
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.354	-470
Zahlungsmittel und -äquivalente am Anfang der Periode	3.608	3.715
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode	1.254	3.245

Die Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2025	30.06.2024
	T€	T€
Kasse, Schecks	0	1
Guthaben bei Kreditinstituten	1.253	3.244
Summe	1.254	3.245

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2025

	Gezeichnetes Kapital	Sonstige Rücklagen	Gew inn- rücklagen	Anteil der Aktionäre der GAG	Minderheits- anteile	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2024	7.010	1.240	22.434	30.684	2	30.686
Konzernergebnis	-	-	-7.103	-7.103	-	-7.103
Versicherungsmathematische Veränderungen aus Pensionen	-	-	-106	-106	-	-106
Steuern auf Versicherungsmathematische Veränderungen aus Pensionen	-	-	34	34	-	34
Sonstiges Ergebnis	-	-	-72	-72	-	-72
Gesamtergebnis	-	-	-7.247	-7.247	-	-7.247
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2024 / 01.01.2025	7.010	1.240	15.187	23.437	2	23.439
Konzernergebnis	-	-	-3.663	-3.663	-	-3.663
Gesamtergebnis	-	-	-3.663	-3.663	-	-3.663
Stand am 30.06.2025	7.010	1.240	11.524	19.774	2	19.776

Verkürzter Konzernanhang zum 30. Juni 2025

A | ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Konzernhalbjahresabschluss und der Konzernzwischenlagebericht der Greiffenberger AG (die „Gesellschaft“), Augsburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 31776, zum 30.06.2025 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Der Konzernabschluss der Greiffenberger AG für das zum 31.12.2024 endende Geschäftsjahr wurde gemäß § 315e Abs. 1 HGB unter Beachtung aller am damaligen Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und aller für das damals abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden waren, erstellt. Der Zwischenabschluss des Konzerns zum 30.06.2025 wird auf Basis des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Dabei wurde die in IAS 34 zulässige Methode der verkürzten Darstellung gewählt. Die in dem Konzernhalbjahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des veröffentlichten Konzernabschlusses für das zum 31.12.2024 endende Geschäftsjahr. Ferner steht der Konzernhalbjahresabschluss im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 16. Der Konzernhalbjahresabschluss wird in Euro erstellt. Die Berichtsperiode dieses Abschlusses nach IAS 34 ist der Zeitraum von sechs Monaten vom 1. Januar 2025 bis 30.06.2025.

Konzern- und Jahresabschluss der Greiffenberger AG für das zum 31.12.2024 endende Geschäftsjahr nebst dem zugehörigen Zusammengefassten Lagebericht wurden vom Vorstand der Gesellschaft am 31.03.2025 aufgestellt und am 13.07.2025 offengelegt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die zum 1. Januar 2025 erstmalig anzuwendenden geänderten Rechnungslegungsvorschriften hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage. Ebenso wird aus den vom IASB verabschiedeten, aber noch nicht angewandten Rechnungslegungsmethoden keine wesentliche Auswirkung erwartet.

B | BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Schätzungen und Beurteilungen im Rahmen der Rechnungslegung

Gegenüber dem Konzernabschluss der Greiffenberger AG für das zum 31.12.2024 endende Geschäftsjahr wurden keine Schätzungsänderungen mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Greiffenberger-Konzerns vorgenommen.

C | KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Konsolidierungskreis zum 30.06.2025 haben sich keine Veränderungen gegenüber dem Konsolidierungskreis zum 31.12.2024 ergeben.

D | ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Erläuterungen zu wesentlichen Änderungen der Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung sind im Konzernzwischenlagebericht aufgeführt.

Umsatzerlöse

Die in der Gesamtergebnisrechnung der Greiffenberger AG berücksichtigten Umsätze resultieren in voller Höhe von 29.803 T€ (Vj. 33.248 T€) aus dem Segment Metallbandsägeblätter und Präzisionsbandstahl. In den Gesamtumsatzerlösen sind negative Umsatzerlöse in Höhe von 357 T€ aufgrund des Abbaus von Beständen in für die Umsätze nach IFRS 15 relevanten Konsignationslagern enthalten. Für weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen wird auf den Konzernzwischenlagebericht und die Segmentberichterstattung verwiesen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden in der Berichtsperiode auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Finanzinstrumente

Insgesamt entspricht die Bewertung der Finanzinstrumente zum Halbjahresabschluss im Wesentlichen den Parametern des Konzernabschlusses zum 31.12.2024. Wesentliche Kreditrisiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, entfallen für den Greiffenberger-Konzern auf das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Um Ausfallrisiken entgegenzuwirken, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in bestimmten Regionen durch eine Warenkreditversicherung abgedeckt. Soweit einzelne Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden entsprechen den Zeitwerten.

E | ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem auf die Aktionäre der Greiffenberger AG entfallenden Anteil am Konzernergebnis („Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen“) und der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Greiffenberger AG in Höhe von 7.010.023,80 € setzte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2025 zusammen aus 5.855.629 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien blieb während des ersten Halbjahres 2025 ebenso wie das Grundkapital der Gesellschaft zum Vergleichszeitraum unverändert. Die Greiffenberger AG besaß während des Berichtszeitraums wie auch während des Vorjahreszeitraums keine eigenen Aktien. Die zu berücksichtigende durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Aktien („durchschnittliche gewichtete Anzahl Aktien“) beträgt daher wie im Vergleichszeitraum 5.855.629.

Weder zum 30.06.2025 noch zum 30.06.2024 waren Optionen auf Aktien ausstehend, die das Ergebnis je Aktie verwässern, sodass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht. Im Falle der Ausübung des bedingten Kapitals der Greiffenberger AG würden in Zukunft Verwässerungen eintreten.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich dementsprechend wie folgt:

	01.01.-30.06.2025	01.01.-30.06.2024
	€	€
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	-3.663.358,86	-2.076.044,28
Durchschnittliche gewichtete Anzahl Aktien	5.855.629	5.855.629
Ergebnis je Aktie (verwässert / unverwässert)	-0,63	-0,35

F | ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Konzernkapitalflussrechnung zum 30.06.2025 ausgewiesene Finanzmittelbestand in Höhe von 1.254 T€ umfasst, ebenso wie jener in Höhe von 3.245 T€ zum Ende des Vorjahreszeitraums, alle in der Bilanz enthaltenen Zahlungsmittel und -äquivalente, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Die Mittelveränderung aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Die Mittelveränderung aus der betrieblichen Tätigkeit hingegen wird ausgehend vom Periodenergebnis indirekt abgeleitet.

G | Segmentberichterstattung

Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 kam es zu keinen Änderungen in der Segmentberichterstattung. Angaben zu den Aktivitäten nach Geschäftsfeldern und ihrer Unterteilung in die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Segmente sind im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024 in Anhangsabschnitt I gemacht.

Im Berichtszeitraum wie auch im Vorjahreszeitraum lagen, ausgenommen die Abschreibungen, keine wesentlichen nicht-zahlungswirksamen sonstigen Aufwendungen vor.

Im Berichtszeitraum besteht im Segment Eberle ein Großkunde, auf den 15,8 % (Vj. 25,6 %) der Umsätze entfielen. Der Rückgang zum Vorjahr ist auf den starken Abbau der Bestände der Konsignationslager zurückzuführen, was zu einer Reduzierung des Umsatzes nach IFRS 15 geführt hat. Im ersten Halbjahr 2025 wurden 46,0 % (Vj. 45,3 %) der Umsätze dieses Segments in den USA und Südkorea generiert. Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden.

Segmente 1. Januar bis 30. Juni .2025 (Vorjahreswerte in Klammern)

	GAG	Eberle	Gesamt	Konsolidierung / Überleitung	Konzern
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse					
mit externen Dritten	-	29.803	29.803	-	29.803
	(-)	(33.248)	(33.248)	(-)	(33.248)
Segmentergebnis	-506	-2.625	-3.131	-	-3.131
	(-2.165)	(-1.092)	(-3.257)	(-1.756)	(-1.501)
darin enthaltene Abschreibungen	-	-1.956	-1.956	-	-1.956
	(-)	(-1.231)	(-1.231)	(-)	(-1.231)
Vermögen					
Segmentaktiva	16.615	49.301	65.916	-14.993	50.922
	(16.303)	(61.893)	(78.196)	(-17.769)	(62.611)
davon langfristig	14.971	16.131	31.102	-14.870	16.232
	(14.904)	(14.857)	(29.761)	(14.904)	(14.857)
davon kurzfristig	1.644	33.170	34.813	-123	34.690
	(1.399)	(47.036)	(48.435)	(-680)	(47.754)
Sachinvestitionen	-	192	192	-	192
	(-)	(431)	(431)	(-)	(431)
Segmentsschulden	4.696	34.238	38.934	-7.911	31.024
	(3.324)	(19.201)	(22.525)	(11.477)	(34.001)

Segmente 1. Januar bis 30. Juni 2025 nach geographischen Regionen (Vorjahreswerte in Klammern)

	GAG	Eberle	Gesamt	Konsolidierung / Überleitung	Konzern
	T€	T€	T€	T€	T€
Inland					
Umsatzerlöse	-	2.254	2.254	-	2.254
	(-)	(2.622)	(2.622)	(-)	(2.622)
Segmentaktiva	16.615	44.408	61.023	-14.993	46.029
	(16.303)	(56.459)	(72.762)	(-15.584)	(57.178)
davon langfristig	14.971	15.612	30.583	-14.870	15.713
	(14.904)	(14.327)	(29.231)	(14.904)	(14.327)
davon kurzfristig	1.644	28.796	30.440	-123	30.317
	(1.399)	(42.132)	(43.531)	(-680)	(42.850)
Sachinvestitionen	-	175	175	-	175
	(-)	(375)	(375)	(-)	(375)
Ausland					
Umsatzerlöse	-	27.549	27.549	-	27.549
	(-)	(30.626)	(30.626)	(-)	(30.626)
davon Europäische Union	-	9.126	9.126	(-)	9.126
	(-)	(9.585)	(9.585)	(-)	(9.585)
Segmentaktiva	-	4.893	4.893	-	4.893
	(-)	(5.434)	(5.434)	(-)	(5.434)
davon langfristig	-	520	520	-	520
	(-)	(530)	(530)	(-)	(530)
davon kurzfristig	-	4.373	4.373	-	4.373
	(-)	(4.904)	(4.904)	(-)	(4.904)
Sachinvestitionen	-	17	17	-	17
	(-)	(56)	(56)	(-)	(56)

H | BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Der Greiffenberger-Konzern wird im ersten Halbjahr 2025 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Greiffenberger Holding GmbH, Thurnau, berührt. Diese war während des Berichtszeitraums nach Kenntnis der Gesellschaft durchgängig mit 2.699.020 Aktien (zum 30. Juni 2025 entsprechend einem Gesamtstimmrechtsanteil von 46,09 %) an der Greiffenberger AG beteiligt.

Zu den nichtkonsolidierten Unternehmen oder anderen nahestehenden Personen bestanden im ersten Halbjahr 2025 nur unwesentliche Geschäftsvorfälle. Die Bedingungen von Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Über die vorgenannten Angaben hinausgehende angabepflichtige Beziehungen lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

I | EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse, die für den Greiffenberger-Konzern von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Augsburg, den 20. August 2025

Greiffenberger Aktiengesellschaft



Gernot Egretzberger
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, den 20. August 2025

Greiffenberger Aktiengesellschaft



Gernot Egretzberger
Vorstand

Impressum

Greiffenberger Aktiengesellschaft
Gernot Egretzberger
Vorstand

Eberlestraße 28
86157 Augsburg
Deutschland

Telefon: +49 (0) 821 5212 261
Telefax: +49 (0) 821 5212 275

E-Mail: ir@greiffenberger.de

Internet: www.greiffenberger.de